

# Numismatiker : Geld aus dem Boden - Münzen erzählen Geschichte

Autor(en): **Zäch, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **43 (2020)**

Heft 2: **Homo archaeologicus turicensis : Archäologie im Kanton Zürich**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

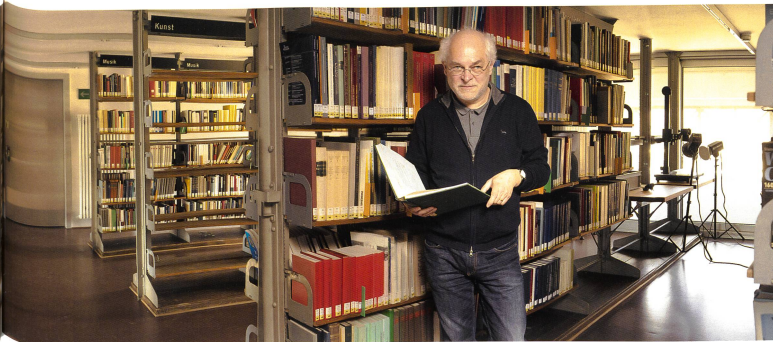
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905550>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Numismatiker Geld aus dem Boden – Münzen erzählen Geschichte

— Benedikt Zäch

Numismatische Objekte sind häufige, aber unscheinbare archäologische Funde. Sie enthalten sehr verdichtete Informationen. Diese Objekte versuchen wir im Münzkabinett Winterthur zum Sprechen zu bringen, wenn wir im Dienstleistungsauftrag die Münzfunde des Kantons Zürich bearbeiten.

Ein Minigrip-Säckchen mit einem Fundzettel und einem runden, metallenen Objekt landet auf dem Tisch von Thomas Badertscher. Er beschaut sich den Fund, nimmt die Daten auf, unterzeichnet den Lieferschein und prüft, ob das Metallstück konserviert werden muss.

Dann beginnt die konkrete Arbeit. Drei Personen sind am Münzkabinett damit regelmässig befasst: Neben Thomas Badertscher sind dies Christian Schinzel, der sich primär um die antiken Münzen

kümmert, und ich, der sich mit Mittelalter und Neuzeit befasst.

Es folgt eine erste Vorbestimmung, die zusammen mit allen erhobenen Daten in unsere Datenbank einfliesst. Sie heisst NINNO und wird vom Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) in Bern zur Verfügung gestellt. Das IFS, eine nationale Dokumentations- und Koordinationsstelle für die Bearbeitung von Münzfunden in der Schweiz, führt eine zentrale Datenbank, setzt Standards für

die Datenerhebung und bearbeitet als Dienstleister Münzfunde aus Kantonen, die keine eigene Fachstelle besitzen.

Die NINNO-Datenbank ist auch der zentrale Datenspeicher für Münzfunde aus dem Kanton Zürich: Alle aktuellen Fundnachweise, aber auch Fundnotizen bis zurück ins 16. Jh. sind darin enthalten. Sie ist Ergänzung und Gegenstück zu Datenbank und Archiv der Kantonsarchäologie. Die beiden Datenbestände sollen in absehbarer Zeit über Schnittstellen miteinander verknüpft werden. Gegenwärtig sind wir dabei, die beiden Datenbestände inhaltlich und strukturell darauf vorzubereiten – bei aktuell 1273 Münzfundkomplexen mit rund 22'500 Datensätzen in unterschiedlicher Software eine knifflige Aufgabe.

Wir erfassen aber nicht nur Münzen, sondern auch andere Objekte: religiöse Medaillen, Plomben, Marken und sogar Siegel und Siegelstempel. Sie alle gelten als «numismatische Objekte». Dank der systematischen Begehung von bisher unerforschten Bodenflächen durch betreute ehrenamtliche Mitarbeiter erscheint ein neues Spektrum von Objekten auf unserem Radar. Ein Beispiel sind Plomben aus Blei, die zur Versiegelung von Waren (Salzmarken),

zur Kontrolle (Zollmarken) oder als Transportsiegel (Bahnplomben) Verwendung fanden. Vor ein paar Jahren noch praktisch inexistent, sind diese Stücke heute fester Bestandteil des Fundmaterials.

Ein Teil des erfassten Materials, aber längst nicht alles – seit 1986 sind fast 10'000 numismatische Objekte durch unsere Fachstelle erfasst worden –, wird im Rahmen von archäologischen Projekten detailliert katalogisiert und ausgewertet. In Form von wissenschaftlichen Beiträgen fliessen die Resultate in Publikationen der Kantonsarchäologie ein. Wir bauen sie auch immer wieder in unsere Ausstellungen zur Kulturgeschichte des Geldes ein. So bringen wir die numismatischen Objekte als historische Zeugen zum Sprechen.

### Riassunto

Il Gabinetto numismatico di Winterthur studia i ritrovamenti monetali del canton Zurigo. Tutte le informazioni sui ritrovamenti vengono raccolte in una banca dati elettronica e in forma cartacea. I risultati di questo lavoro e gli oggetti numismatici vengono poi presentati al pubblico grazie a pubblicazioni e mostre. |